

Auf der Alm, da gibt's koa Sünd!

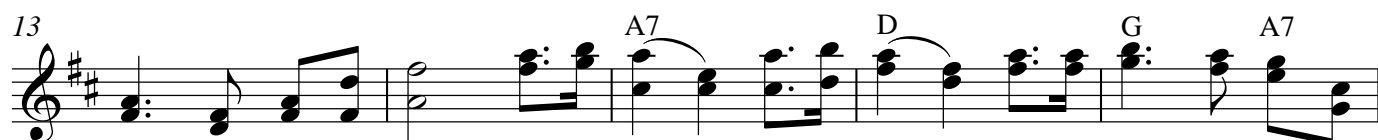
www.franzdorfer.com



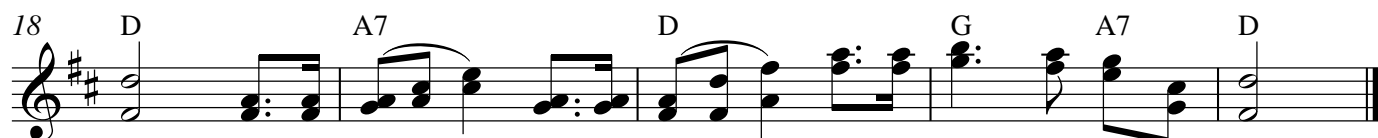
Von der Al-pe ragt ein Haus nied-lich ü-bers Tal hi-naus, drin-nenwohnt mit fro-hemSinn ei-ne



schö -ne Sen-ne - rin. Senn-rinsingt so man-chesLied, wenn durchs Tal ein Ne-bel zieht. Horch, es



klings durch Luft und Wind: Auf der Alm, auf der Alm, auf der Alm, da gibt's koa



Sünd! Auf der Alm, — auf der Alm, — auf der Alm, da gibt's koa Sünd!

2. Als ich jüngst auf steilem Pfad
Ihrem Paradies genaht,
Trat sie flink zu mir heraus,
Bot zur Herberg mir ihr Haus.
Fragt nicht lang: Was tust, allhier?
Sondern setzte sich zu mir,
Sang ihr Liedchen weich und lind:
Auf der Alm, da gibts koa Sünd!

3. Und als ich dann von ihr schied,
Klang von fern mir noch ihr Lied,
Und zugleich mit Schmerz und Lust
Trug ich's bei mir unbewußt.
Und seitdem, wo ich nur bin,
Schwebt mir vor die Sennerin,
Hör sie rufen. Komm geschwind!
Auf der Alm, da gibt's koa Sünd!